



Informationsblatt

**33**

## BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN DER REGION MÜNCHEN

Die Geschäftsstelle des Planungsverbands Äußerer Wirtschaftsraum München hat zuletzt über die Bevölkerungsentwicklung der Region München im Informationsblatt 28 aus dem Jahr 1986 berichtet.

Inzwischen liegen die Ergebnisse der Volkszählung 1987 vor, sodaß sich ein Vergleich mit den Ergebnissen der Volkszählung 1970 anbietet. Die Ergebnisse des Vergleichs geben einerseits die Möglichkeit einer Erfolgskontrolle der Planung, andererseits lassen sie erste Schlußfolgerungen für die künftige Entwicklung zu.

### Erhebliche Gewichtsverlagerungen zwischen Landeshauptstadt und Umland

Die Region 14 hat in 17 Jahren mit rd. 134.000 EW um 6,5 % zugenommen; zu diesem Ergebnis haben zwei gegenläufige Entwicklungen beigetragen: die Einwohnerzahl im Umland ist um fast eine viertel Million (243.000) gestiegen – das entspricht einem Wachstum von rd. 31 % –, während die Bevölkerung der Landeshauptstadt München um mehr als 100.000 EW (– 8,4 v.H.) zurückging. In der Landeshauptstadt München wohnen heute rund 54 % der Regionsbevölkerung; 1970 waren es noch 62 Prozent.

Die Wachstumsraten der beiden Landkreise München und Fürstenfeldbruck weichen mit zwischen 45 und 50 Prozent deutlich von denen der übrigen Landkreise ab. Mit rd. 25 - 30 Prozent folgen die Landkreise Ebersberg, Starnberg und Freising, die Kreise Landsberg, Dachau und Erding mit 10 - 20 Prozent.

Die beschriebene Entwicklung bedeutet eine Gewichtsverschiebung der einzelnen Gebietskörperschaften untereinander: einem Rückgang der Stadt München um fast 9 Prozentpunkte entspricht ein gleich großer Zuwachs im Umland, wobei schon 5,3 Prozentpunkte allein auf die beiden Landkreise München und Fürstenfeldbruck entfallen.

#### Höchste Wachstumsraten in der Engeren Verdichtungszone (ohne Landeshauptstadt)

Die Zunahme der Einwohner im Umland um rd. 30 Prozent hat sich in einer Wachstumsrate von 43 Prozent in der Engeren Verdichtungszone (ohne Stadt München) und von rd. 23 Prozent im Übrigen Verdichtungsraum bzw. 20 Prozent im Ländlichen Raum niedergeschlagen. Damit hat sich das Wachstum weit Übergewichtig auf die Engere Verdichtungszone (ohne Stadt München) konzentriert; die Stadtumland-Wanderung war offensichtlich bevorzugt auf die nächste Umgebung der Stadt gerichtet.

#### Mittel- und Unterzentren vergleichsweise wenig gewachsen, zu starke Bevölkerungszunahmen außerhalb der Zentralen Orte

Das hohe Wachstum der Engeren Verdichtungszone (ohne Landeshauptstadt München) drückt sich auch darin aus, daß die Wachstumsrate der Siedlungsschwerpunkte mit rd. 50 Prozent auch am höchsten ist. Mit 31 Prozent folgen die Kleinzentren des Ländlichen Raums, dann mit 24 Prozent die Nichtzentralen Orte, die überwiegend im Ländlichen Raum und im Übrigen Verdichtungsraum liegen. Mittel- und Unterzentren weisen mit weniger als 15 Prozent die geringsten Zuwächse auf.

Aussagekräftig ist auch hier die anteilige Gewichtsverschiebung zwischen 1970 und 1987; während die Siedlungsschwerpunkte um 5 Prozentpunkte zugenommen haben und die Kleinzentren ihre Position halten können, haben alle anderen - trotz absoluter Zuwächse - "Gewicht" abgegeben, besonders die Mittelzentren mit einem Rückgang um gut 3 Prozentpunkte.

#### Ein neuer Wachstumsschub seit 1987

Zwischen dem Volkszählungstichtag 1987 und Ende 1988 zeigt sich ein weiterer Wachstumsschub in der Region München. Vor allem in der Stadt München war, im Gegensatz zu den letzten 15 Jahren, erstmals wieder eine starke Bevölkerungszunahme von über 26.000 zu verzeichnen. Die Region hat dabei in nur gut 1 1/2 Jahren um fast 50.000 Einwohner zugenommen.

### Wo stünden wir im Jahr 2000, wenn dieses Wachstum anhält?

Auf der Grundlage der Entwicklung zwischen 1970 und 1987 und unter Berücksichtigung des jüngsten Trends seit 1987 wurde probeweise eine Hochrechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2000 angestellt. Dabei wird auch eine voraussichtliche Flughafenentwicklung, wie sie das Gutachten "Wirtschaftliche und verkehrliche Auswirkungen des neuen Flughafens München 2 auf sein Umland" der Bayerischen Staatministerien für Wirtschaft und Verkehr und Landesentwicklung und Umweltfragen ausweist, in Ansatz gebracht.

Im Ergebnis müßte danach für die Zeit zwischen dem Volkszählungszeitpunkt 1987 und der Jahrhundertwende mit Zuwächsen gerechnet werden, die für die Region insgesamt zwischen 230.000 und 250.000 Einwohner liegen würden, darunter 130.000 - 150.000 für die Engere Verdichtungszone (einschließlich der Stadt München), bis zu 20.000 für den Übrigen Verdichtungsraum und bis zu 80.000 Einwohner für den Ländlichen Raum.

Zusammen mit der angenommenen "flughafenbezogenen Entwicklung" wäre also bis zum Jahr 2000 in der Region mit einem weiteren Bevölkerungszuwachs von 11 % zu rechnen. Das wäre in rd. 13 Jahren ein um 75 Prozent höherer Zuwachs als in den 17 Jahren zuvor. In den einzelnen Teilräumen würde dabei eine zum Teil sehr unterschiedliche Entwicklung zu beobachten sein: so würde nun im Ländlichen Raum mit über 21 % die weitaus stärkste Veränderung stattfinden. Dies liegt nicht zuletzt daran, daß der überwiegende Teil des Flughafenumlandes diesem Strukturraum zuzuordnen ist.

### Bewertung

Eine erste Bewertung kann weitgehend an das im Informationsblatt 28 Gesagte anknüpfen. Daß die Siedlungsschwerpunkte so stark und die Mittelzentren so wenig das Wachstum aufgenommen haben, dürfte den regionalplanerischen Zielvorstellungen einer ausgeglichenen Entwicklung nicht voll entsprechen. Im übrigen wird für die zukünftige Entwicklung verstärkt nach den Belastungsgrenzen der Engeren Verdichtungszone gefragt werden müssen. Für die Landeshauptstadt München wird man dabei abwarten müssen, ob sich der Trend der Vergangenheit umkehrt oder ob die Entwicklung der letzten 1 1/2 Jahre nicht von Dauer ist.

Negativ muß auch der starke Einwohner-Zuwachs der Nichtzentralen Orte gesehen werden, der sich seit 1987 noch verstärkt fortgesetzt hat. Gerade für die zukünftig absehbare Beanspruchung des Ländlichen Raumes wird es darauf ankommen, die Entwicklung dort spürbar auf die Zentralen Orte, vor allem die Mittel- und Unterzentren, zu orientieren, wenn man nicht riskieren will, daß ein Siedlungsbrei entsteht.

Einer grundsätzlichen Überlegung zur Aufnahmefähigkeit der Region bedarf auch die zukünftige gesamtregionale Entwicklung, wenn sie den angestellten Hochrechnung entspräche.

<p>Soll sich dieser Trend fortsetzen? Ist er regional vertretbar? Ist er kommunal vor Ort zumutbar? Ist er für den Naturhaushalt verkraftbar?</p>
---

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung 1970 - 1987 in der Landeshauptstadt München und den Landkreisen der Region München

	Einwohner VZ 1970		Einwohner VZ 1987		Veränd. 70-87 Pro.Pkt.	Zuwachs 70-87	
	abs.	v.H.	abs.	v.H.		abs.	in %
Dachau	88589	4,3	104280	4,7	+ 0,4	15581	17,6
Ebersberg	73882	3,6	96283	4,4	+ 0,8	22401	30,3
Erding	78986	3,8	89190	4,0	+ 0,2	10215	12,9
Freising	95263	4,6	118518	5,4	+ 0,8	23365	24,6
Fürstenfeldbruck	118623	5,7	172760	7,8	+ 2,1	54137	45,6
Landsberg/Lech	70313	3,4	83612	3,8	+ 0,4	13299	18,9
München	168337	8,1	249784	11,3	+ 3,2	81448	48,4
Starnberg	86672	4,2	108887	4,9	+ 0,7	22217	25,6
Umland	780665	37,6	1023314	46,3	+ 8,7	242649	31,1
LH München	1293599	62,4	1185421	53,7	- 8,7	-108178	-8,4
Region	2074264	100,0	2208735	100,0	-----	134485	6,5

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung 1970 - 1987 im Umland der Region München nach Strukturräumen und Zentralen Orten

	Einwohner VZ 1970		Einwohner VZ 1987		Veränd. 70-87 Pro.Pkt.	Zuwachs 70-87	
	abs.	v.H.	abs.	v.H.		abs.	in %
EVZ ohne LHM	359404	46,0	514698	50,3	+ 4,3	155294	43,2
Übr. VR	128690	16,5	158608	15,5	- 1,0	29918	23,2
LR	292571	37,5	350008	34,2	- 3,3	57437	19,6
Siedlungsschwerpunkt	281530	36,1	422107	41,2	+ 5,1	140577	49,9
Mittelzentren	174361	22,3	195350	19,1	- 3,2	20989	12,0
Unterkentren	44499	5,7	52025	5,1	- 0,6	7526	16,9
Kleinentren	87688	11,2	115156	11,2	+ 0	27468	31,3
Nichtzentrale Orte	192387	24,6	238676	23,3	- 1,3	46289	24,1

Zuwachs 1970 - 1987 gemäß Volkszählungen

EVZ mit LHM	Übr. VR	LR
47.000	30.000	57.000

REGION: 134.000

Zuwachs 1987 - 2000 gemäß Hochrechnung

EVZ mit LHM	Übr. VR	LR
130 - 150.000	20.000	bis 80.000

REGION: 230 - 250.000

Abkürzungen: VZ=Volkszählung, Pro.Pkt.=Prozentpunkte, EVZ=Engere Verdichtungszone, LHM=Landeshauptstadt München, Übr.VR=Übriger Verdichtungsraum, LR=Ländlicher Raum